

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 17 (1944-1945)

Heft: 9

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

behalten, erhielt zum ärztlich vorgeschriebenen Essen die Zugabe von Watte, damit sich der Fremdkörper darin verfange. Bald wurde festgestellt, dass die Feder in die Därme weiterwanderte. Zur grossen Freude aller konnte dann die Schülerin wieder ins Elternhaus zurückkehren, da die Schreibfeder ohne ärztlichen Eingriff den Weg aus dem Körper fand. mr.

Schulunterricht für Flüchtlingskinder. Wie die Schuldirektion der Stadt Bern mitteilt, sind die städtischen Primarschulen bereit, Franzosenkinder im schulpflichtigen Alter in ihre Klassen aufzunehmen. Zur Ergänzung des Unterrichtes in den Primarklassen werden in den einzelnen Quartieren zudem zusätzliche Kurse in französischer Sprache organisiert. Für die italienischen Kinder, die der Sprachschwierigkeiten wegen nicht in die Primarklassen aufgenommen werden können, sollen besondere Sprachkurse eingerichtet werden. In der Stadt Bern sind gegenwärtig rund 550 Flüchtlingskinder untergebracht, die obschon sie nicht schulpflichtig

wären, einen geordneten Unterricht dringend nötig haben.

KANTON GRAUBÜNDEN

Das Kindersanatorium Pro Juventute Davos-Platz, das umgebaut und erweitert werden soll, wird künftig 80 bis 100 tuberkulöse Zürcher Kinder aufnehmen können. Die Stadt Zürich hat sich dieses Recht durch Beteiligung am Genossenschaftskapital und durch ein Hypothekdarlehen erworben.

KANTON NIDWALDEN

Die Primarschulen bis auf weiteres eingestellt. Der Regierungsrat hat beschlossen, den gesamten Primar- und Sekundarschulbetrieb vorübergehend einzustellen. Diese Verfügung bleibt in Kraft, bis sie durch eine andere ersetzt wird.

Internationale Umschau

ENGLAND

Besoldung männlicher und weiblicher Lehrkräfte. Zum ersten Male seit der Regierungsbildung durch Churchill im Mai 1940 erlebte eine Vorlage der Regierung im Unterhaus eine Ablehnung. Mit 117 gegen 116 Stimmen wurde der Antrag der Regierung, der sich gegen eine gleichmässige Besoldung männlicher und weiblicher Lehrkräfte an den Schulen Englands wendet, abgewiesen.

Das Kabinettt trat zusammen, um zu dem Abstimmungsergebnis Stellung zu nehmen, das in Friedenszeiten eventuell zum Rücktritt der Regierung geführt hätte. Gegen die Regierungsvorlage hatten 25 Konservative, 75 Sozialisten und 17 Unabhängige gestimmt.

Um die Abschaffung des Fussballtotos in England. In England hat sich ein Komitee für die Abschaffung des Fussballtotos gebildet. In einer Proklamation des Komitees heisst es, dass der sportliche Geist beim Fussball durch das Wetten beeinträchtigt wurde, welches im übrigen auch nachteilige Wirkungen auf die allgemeine Moral des Volkes habe.

FRANKREICH

Das französische Unterrichtswesen. Das Amtsblatt veröffentlichte eine Verordnung, durch die beim Unterrichtsministerium eine Studienkommission für die Reform des französischen Unterrichtswesens geschaffen wird. Diese Kommission steht unter dem Vorsitz von Prof. Langevin vom Collège de France.

Privatschulen

Vitamin C und Infektionsschutz

Ergebnisse eines Versuchs in einem Internat

Im nasskalten November fängt manche Person zu husteln an, oder ein Schnupfen ist im Anzug. Also Vorbeugen! In einem Leitartikel bemerkte das „British Medical Journal“, dass zwar viel über die Rolle der Vitamine bei Infektionen geschrieben worden sei, jedoch nur wenige kritische Beobachtungen an einem genügend ausgedehnten Menschenmaterial vorlägen. Glazebrook und Thomson berichteten darauf über die Auswirkung der Vitamin C-Zufuhr auf den allgemeinen Gesundheitszustand und die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen bei 15—20jährigen Jünglingen eines grossen Internats. Die tägliche Vitamin C-Aufnahme mit der Kost überstieg nicht 10 bis 15 mg. 335 von insgesamt 1435 Jünglingen erhielten darauf während mehrerer Monate tägliche Zulagen von anfänglich 200 mg, später 50 mg Ascorbinsäure (Vitamin C). Bei beiden Gruppen blieb die Häufigkeit des Schnupfens und der Tonsillitis (Erkrankung der Nase und des Rachens mit Mandelentzündung) ungefähr die gleiche, dagegen war

ein deutlicher Effekt auf die Schwere der Tonsillitis erkennbar: Die mittlere Dauer des Spitalaufenthalts ging infolge der Vitamin C-Zulagen von 16,7 auf 10,0 Tage zurück. Ueberraschend war endlich die Feststellung, dass unter den Kontrollen (ohne Vitamin-Zugabe) 17 Fälle von Lungenentzündung und 16 von akutem Rheumatismus vorkamen, in der Vitamin C-Gruppe kein einziger. Beide Befunde sind, laut Zeitschrift „Die Vitamine“ (Wissenschaftlicher Dienst „Roche“), erheblich.

Es scheint dass Vitamin C eine unauffällige, doch wesentliche Rolle bei der Erhaltung der Widerstandsfähigkeit gegen Allgemeininfektionen spielt, genau wie bei der Bildung roter Blutkörperchen, resp. der Blutbildung allgemein oder der Erhaltung eines gesunden Zahnfleisches. Viele Sechzehnjährige können bei einer täglichen Einnahme von nur 15 mg ein gesundes Leben führen. Ihr Dasein ist jedoch ein prekäres (unsicheres), den wenn einmal ein ernstlicher Einbruch in ihre Abwehrkräfte erfolgt, sind die Gewebereaktionen unzulänglich und die Heilungstendenzen behindert.

Dr. Sch., Sitten.